

MAGYAR
TUDOMÁNYOS AKADÉMIA
KÖNYVTÁRA



Leiden, 31. VIII. 1918.



Wille Singel 84^o.

Lieber Freund,

Die Beantwortung Deines letzten Schreibens hat sich deshalb verzögert, weil ich vorhin mit den Herren der De Goeje-Stiftung die Sache überlegen wollte; die augenblickliche finanzielle Lage der Stiftung erforderte dies. Die Herren sind aber in den Ferien nicht zusammenberufen, und des Meisten musste daher schriftlich verhandelt werden.

Summa summarum: die Stiftung wird gerne bereit sein, den Druck Deines Werkes zu übernehmen, möglichst in derselben Form, wie die früher erschienenen Bücher, und unter gleichen Bedingungen. Also 12 frei-Exemplare für den Verfasser, abgesehen von den 70-80 Ex., welche von der Stiftung an verschiedene öffentliche und private Bibliotheken geschenkt werden.

Es wäre uns sehr lieb, Dir, in Abweichung von dem gewöhnlich befolgte, Grundsatz, ein Honorar anbieten zu können. Da nun aber die sehr hohen Auslagen keine Aussicht haben, durch den Verkauf

809
MAY 16
1882
auch nur annähernd gedeckt zu werden, und wir augen-
blicklich keinen Ueberschuss haben, so hat das seine
Schwierigkeit. Da es sich hier um ein Werk handelt,
welches in viel höherem Grade als eine Spezialstudie
oder etwa eine Textausgabe, allgemeinen Interesse
beanspruchen darf, werden allerdings auch Exemplare
verkauft werden als von den früher publizierten Num-
mern. Sollten die Resultate die Erwartung über-
treffen, so wird die Stiftung selbstverständlich
ihre Verpflichtung dem Autor gegenüber nicht ver-
gessen. Auch ist man wohl bereit, sofort nach Be-
endigung des Drucks, Dir eine bescheidene Summe
anzugehen zu lassen, welche dem aber weit gegen die
in der Korrespondenz mit Brill besprochene zurück-
bleiben würde.

Schreibe mir jetzt sofort, ob diese Bedingungen
Dir zuzwangen, und wann der Druck beginnen könnte.
Je eher, um so besser. Natürlich würde man dann
bis Mitte 1920 fertig; vielleicht viel früher.

Es ist von höchster Wichtigkeit, dass in der Korrek-
tur keine irgendwie bedeutende Änderungen vorge-

nommen werden, weil dadurch die Druckkosten gleich
beträchtlich steigen, und diese sind schon so maximal.
Das Manuskript sollte also gründlich revidiert sein
und einmal dem Drucker eingehändigt, als definitiv
gelten.

Mit herzlichen Grüßen von Hans zu Hans
Dein getreuer

P. Brunnhagen